



J. M. Kraus

**Informationen
zur konzertanten Aufführung**

**Joseph Martin Kraus
„Proserpina“**

Erstaufführung der deutschen Fassung

Das Projekt

Joseph Martin Kraus

„Proserpina“

Oper in zwei Akten für Soli, Chor und Orchester

Aufführungstermine: 6. / 12. / 13. Juli 2003

Aufführungsorte: Kleines Theater Haar
Mehrzweckhalle Oberpframmern
Rathaus Vaterstetten

Schirmherrschaft: Bezirkstagspräsident Franz Jungwirth
(Kleines Theater Haar)
Bürgermeister Rottmayer
(Oberpframmern)
Bürgermeister Niedergesäß
(Vaterstetten)

Ausführende:	Jupiter	Ingolf Kumbrinck
	Pluto	Alban Lentzen
	Ceres	Ulrike Wagner
	Proserpina	N.N.
	Cyane	Beate Gartner
	Faun / Merkur	Klaus Steppberger
	Atis	N.N.

**Neue Chorgemeinschaft Vaterstetten
Denninger Kammerorchester**

Leitung und Cembalo: Konstantin Köppelmann



J. M. Kraus

Neue Chorgemeinschaft
Dr. Bernhard Marc e.V.

Zur Oper „Proserpina“

Komponist:	Joseph Martin Kraus (1756-1792) „Der Schwedische Mozart“	
Entstehung:	etwa 1780	
Uraufführung:	1781 in Schweden	
Libretto:	Johan Henrik Kellgren (1751 - 1795) in schwedischer Sprache nach „Proserpine“ von Quinault (1680) Erste deutsche Übertragung von Konstantin Köppelmann	
Personen:	Jupiter	Bariton
	Pluto	Bariton
	Ceres	Sopran
	Proserpina	Sopran
	Cyane, eine Nymphe	Sopran
	Ein Faun / Merkur	Tenor
	Atis, ein Schäfer	Tenor
	Sizilianer, Nymphen	
	Waldgötter	Chor
	Gefolge Plutos	
Orchester:	2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten 2 Hörner, 2 Fagotte, Streicher Cembalo (das Ensemble wird vom Cembalo aus dirigiert)	
Dauer:	135 Minuten mit kurzer Stimmpause nach dem 1. Akt	
Aufführungsform:	konzertant	

Joseph Martin Kraus (1756 - 1792)

Der „Schwedische Mozart“

Im Jahre 1756 wurde Joseph Martin Kraus im Kurmainzischen Miltenberg geboren. Seine Schulzeit verbringt er auf dem Jesuitengymnasium in Mannheim, wo er auch schon soliden Instrumental- und Kompositionsunterricht erhält.

In Mainz beginnt er mit dem Jurastudium, wechselt dann aber nach Erfurt und bildet sich hier nebenbei in der Kirchenmusik weiter. In Göttingen setzt er dann sein Jurastudium fort, tritt dort in Beziehung zum „Göttinger Hainbund“ und setzt sich intensiv mit der Literatur des „Sturm und Drang“ auseinander.

Auf Anraten eines schwedischen Kommilitonen verlässt Kraus schließlich Deutschland und versucht, in Schweden sein musikalisches Glück zu finden.

1781 führt er hier seine Oper „Proserpina“ auf und erhält im selben Jahr den Titel Kapellmeister. Auf Wunsch des Königs tritt er im folgenden Jahr eine vierjährige Reise durch Europa an, um die Einrichtung der Theater zu studieren. Nach seiner Rückkehr nach Schweden organisiert er das Musik- und Theaterwesen neu und führt zahlreiche eigene Kompositionen sowie die anderer Komponisten auf. Im Jahre 1787 wird er zum „Ordinarie Capellmästare“ und zum Direktor der Königlichen Akademie ernannt. Kraus stirbt in Stockholm im Dezember 1792 an Lungenschwindsucht.

Nicht nur dieselben Lebensdaten verbinden Joseph Martin Kraus und Wolfgang Amadeus Mozart, die sich gegenseitig sehr schätzten; sein unermesslicher Ideenreichtum in Bezug auf Melodien und Instrumentation sowie sein ausgeprägter Sinn für Dramatik trugen Kraus den Beinamen „Schwedischer Mozart“ ein.

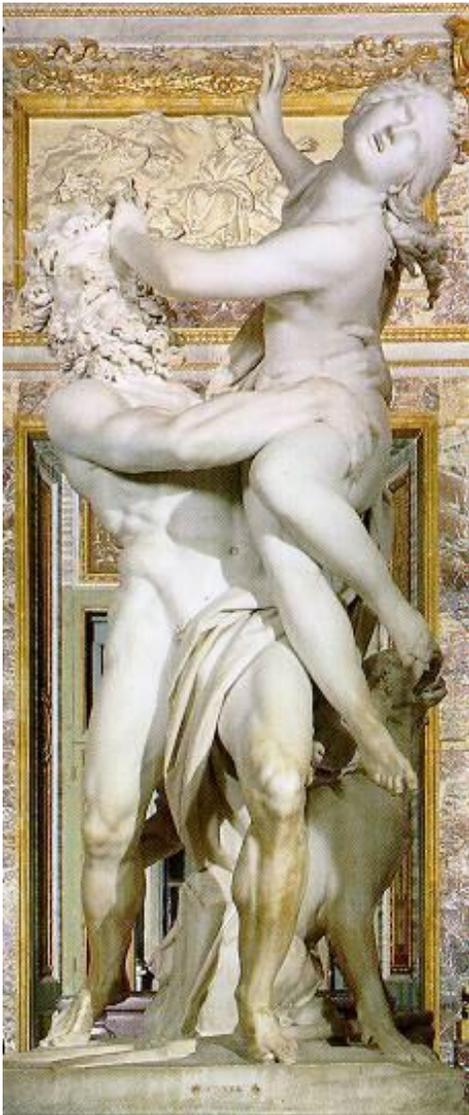


Der 27-jährige Joseph Martin Kraus



Das Werk „Proserpina“

Vermutlich begann Kraus die Arbeit an der Oper im Jahre 1780. Aus seinem Brief vom 14.6.1781 geht hervor, dass er sie auf dem königlichen Lustschloss Ulrichsthal vor dem schwedischen König aufgeführt hat. Nach diesem Datum existiert keine weitere Nachricht über „Proserpina“ bis zum Jahre 1980, in dem die Oper im Schlosstheater Drottningholm aufgeführt wurde.



Gian Lorenzo Bernini: „Plutone e Proserpina“

Ein Druck der Partitur mit dem schwedischen Text von Johan Henrik Kellgren liegt bislang nicht vor. Für unsere Aufführung wurde eine Fotokopie der originalen Handschrift von Kraus benutzt, die uns die königliche Bibliothek in Stockholm zur Verfügung stellte. Das Aufführungsmaterial wurde von uns im Computersatz hergestellt.

Das neue deutsche Libretto in Versform ist die Übertragung einer Prosaübersetzung durch Konstantin Köppelmann unter Mitwirkung von Friedrich Schwarz und Johan Jansson.

Die mythologischen Gestalten Pluto, Jupiter, Merkur, Ceres und Proserpina sind die handelnden Figuren der Oper. Nach einem turbulenten und dramatischen Verwirrspiel um die Liebe endet das Geschehen in versöhnend göttlich-weißer Entscheidung.

Kraus füllt diesen eigentlich konventionellen Handlungsrahmen mit unmittelbarem Ausdruck und erhebt dadurch die Figuren in den gefühlsmäßig nachvollziehbaren menschlichen Bereich.

Neue Chorgemeinschaft Vaterstetten



Die Neue Chorgemeinschaft auf einem Chorwochenende im Klosterseminar Baumburg

Die Neue Chorgemeinschaft Vaterstetten gründete sich im Jahre 1996. Als gemeinnütziger Verein löste sie sich vom Kulturverein Zorneding-Baldham, dem sie seit 1973 angehörte, und trägt sich seitdem durch Mitgliedsbeiträge, Konzerteinnahmen und Sponsoren. Ihr gehören heute über 80 Sängerinnen und Sänger an.

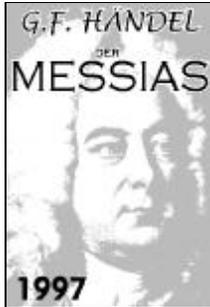
Mit Aufführungen von großen und bekannten Werken wie dem „Messias“ von Georg Friedrich Händel sowie der „Johannespassion“ und „Markuspassion“ von Johann Sebastian Bach hat sich die Neue Chorgemeinschaft Vaterstetten ebenso einen Namen gemacht wie mit der Präsentation musikalischer Kostbarkeiten, die selten oder nie im Konzertsaal zu hören sind. Weniger bekannte englische Komponisten des 19. Jahrhunderts stehen derzeit auf dem Programm mit Musik der Hochromantik für Chor mit Orgelbegleitung im November 2002.

Eine besondere Spezialität hat sich der Chor durch konzertante Aufführungen von Opern erarbeitet. So führte er sehr erfolgreich Henry Purcells „Dido and Aeneas“ sowie die Oper „Acis and Galathea“ von Georg Friedrich Händel jeweils in der englischen Originalsprache auf.

Aufführungen im Spiegel der Presse

Ebersberger Süddeutsche Zeitung 13. Januar 1997

„Nun fanget an!“ Eine gelungene Premiere feierte die Neue Chorgemeinschaft Dr. Bernhard Marc beim Vaterstettener Neujahrsempfang im Rathaus. Klanglich ausgewogen, mit gut verständlicher Sprache sang der Chor Werke von Hans Leo Hassler, Johann Jeep und eine Komposition seines Leiters Konstantin Köppelmann.

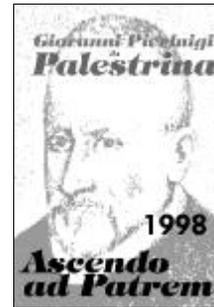


Ebersberger Süddeutsche Zeitung 15. Juli 1997

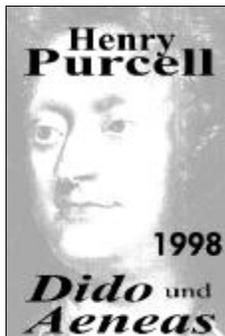
„Und beim Halleluja rissen die Wolken auf“ Die Neue Chorgemeinschaft erntet mit des Messias-Aufführung in Baldham einen begeisterten Applaus. Chorpässagen, Arien und Rezitative wechselten einander in einer absolut reinen Art ab, das Zusammenspiel war perfekt. [...] Das Ergebnis war berauschend und innerhalb weniger Augenblicke standing ovations des Publikums.

Ebersberger Zeitung (Münchner Merkur) 6. Mai 1998

... Mittelteil des Konzerts war die Missa, "Ascendo ad patrem", ein fünfstimmiges Werk von Giovanni Pierluigi da Palestrina, das der knapp 60köpfige Chor bereits am Vortag in der Baldhamer Maria-Königin-Kirche im Rahmen eines Gottesdienstes aufgeführt hatte. ...



Ebersberger Zeitung (Münchner Merkur) 16. November 1998



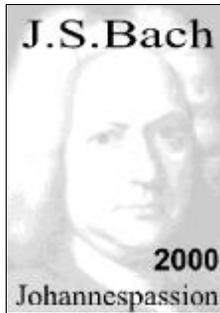
„Eine Aufführung mit Spaß an der Sache“ Als Chor von Hobby-Sängern eine Oper aufzuführen, ist ein mutiger Schritt, den die Neue Chorgemeinschaft Dr. Bernhard Marc am Wochenende mit Bravour gemeistert hat. In einer sehenswerten und vor allen Dingen hörenswerten Aufführung brachten sie die Oper „Dido and Aeneas“ des britischen Komponisten Henry Purcell zur Aufführung. [...] Dazu musste der Chor seine ganze Beweglichkeit unter Beweis stellen - überhaupt ist es erstaunlich, wie sich der Chor in den zwei Jahren seiner Gründung zu einer klanglichen Einheit und einem wohltuenden Klangkörper entwickelt hat.

Ebersberger Süddeutsche Zeitung 19. Juni 1999

„Klare Stimmen, aufmerksame Instrumente“ Der Neuen Chorgemeinschaft gelingt mit Werken von Joseph Haydn ein überzeugendes Konzert. [...] Überschwänglich war der Beifall für die 70 Sängerinnen und Sänger, die Solisten, das Orchester und Konstantin Köppelmann.



Aufführungen im Spiegel der Presse

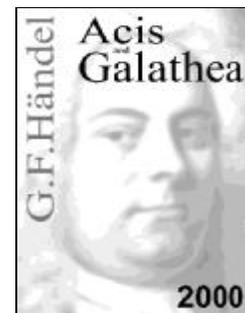


Ebersberger Süddeutsche Zeitung 17. April 2000

„Den Hass der Meute perfekt inszeniert“ Mit sehr viel Gefühl und differenzierter Ausdruckskraft brachte die Neue Chorgemeinschaft Dr. Bernhard Marc unter ihrem Leiter Konstantin Köppelmann am Samstag die Johannespassion von Bach in der Baldhamer Pfarrkirche Maria Königin [...] zur Aufführung. Es gelang eine wirklich schöne Interpretation, welche beeindruckend die Beweglichkeit des voluminösen Klangkörpers demonstrierte. Köppelmann setzte auf einen zarten, transparenten Barock-Klang, sowohl chorisches, als auch instrumental.

Ebersberger Süddeutsche Zeitung 4. Dezember 2000

„Wenn Stimmen eine idyllische Landschaft malen“ Die Neue Chorgemeinschaft aus Vaterstetten überzeugt in Händels Pastoral „Acis and Galathea“. [...] Ein vorweggenommener Höhepunkt im vorweihnachtlichen Konzertmarathon war sicher die Aufführung der Neuen Chorgemeinschaft Dr. Bernhard Marc am Samstag im Zornedinger Martinstadl.



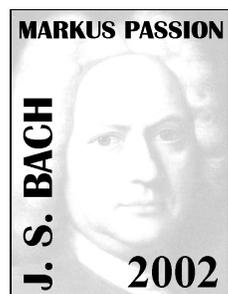
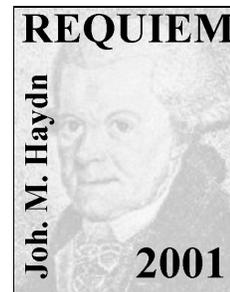
Ebersberger Zeitung (Münchner Merkur)

„Neue Chorgemeinschaft brilliert für die neue Orgel“

Der Reinerlös von drei Konzerten wurde für die neue Orgel der Pfarrkirche Vaterstetten „Zum kostbaren Blut Christi“ gespendet.

Ebersberger Süddeutsche Zeitung 26. November 2001

„Sieg über schlechte Akustik“ Die Neue Chorgemeinschaft triumphiert in der Vaterstettener Pfarrkirche Makellos gelang der Einstieg bei zwei Psalmen von Johann Michael Haydn. Die Leistung steigerte sich noch beim Hauptwerk des Abends, dem Requiem c-moll. [...] Leider hatten alle Künstler, aber auch die Zuhörer mit der Akustik in der Kirche ihre Not, doch das schmerzte Angesichts der überragenden Darbietung nur wenig.



Ebersberger Zeitung (Münchner Merkur) 26. März 2002

„Mut zahlt sich am Ende aus“ Ein in großen Teilen nicht mehr vorhandenes Werk von Johann Sebastian Bach trotzdem aufzuführen, dazu gehört eine gehörige Portion Mut. Auch wenn man über die Vorgehensweise der Rekonstruktion [...] unter Fachleuten sicherlich streiten könnte, ist das Ergebnis hörensenswert und macht damit eine mögliche Diskussion überflüssig. [...] Der Chor zeigte sich mit Freude bei der Sache und meisterte selbst schwierige Stellen respektabel. Gut eingefügt waren auch die fünf Solisten, die einen erheblichen Anteil am Erfolg des Abends hatten.

Chorleiter Konstantin Köppelmann

Die Leitung der Neuen Chorgemeinschaft Vaterstetten liegt von Beginn an in den Händen von Konstantin Köppelmann. 1961 wurde er im schwäbischen Biberach geboren, seine Schulzeit verbrachte er in München, das Studium evangelischer Kirchenmusik und Sologesang im Fach Bariton absolvierte er am Salzburger Mozarteum und am Richard-Strauss-Konservatorium in München. Seit 1992 ist er Kantor der Immanuelkirche München-Denning, daneben ist er freies Mitglied des Bayerischen Rundfunkchores und tritt solistisch als Sänger und Instrumentalist auf.

Für seine Chöre komponierte Köppelmann eine Reihe geistlicher und weltlicher Werke, bei denen er auf seine ganz eigene Weise Kirchentönen, mittelalterliche Musik und moderne Harmonien miteinander verbindet.

Eine große Vorliebe und ein besonders ausgeprägtes Einfühlungsvermögen besitzt Köppelmann für die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. So rekonstruierte und ergänzte er behutsam Bachs „Markuspassion“ und vervollständigte Purcells „Dido and Aeneas“. Als Münchner Erstaufführungen waren in der Immanuelkirche die Oratorien „Esther“ von Carl Ditters von Dittersdorf und Georg Friedrich Händel zu hören und im Oktober dieses Jahres wird hier als erste Weltwiederaufführung „Gioas, rè di Giuda“ von Johann Christian Bach präsentiert.

Das Denninger Kammerorchester

Das Orchester besteht seit über zehn Jahren und arbeitet projektbezogen mit professionellen Musikern. Unter der Leitung von Konstantin Köppelmann wirkte es bei Motetten, Kantaten und Messen sowie Oratorien aus der Zeit des Barock und der Vorklassik mit, die in München bisher selten oder noch nie aufgeführt wurden.

Seit fünf Jahren ist das Ensemble fester Bestandteil der Konzertaktivitäten der Neuen Chorgemeinschaft Vaterstetten. Bei Bedarf werden zusätzlich auch historische Instrumente hinzugezogen.

Kostenplan für 3 Aufführungen

Ausgaben

7 Solisten	€ 6.530.—
10 Bläser	€ 4.570.—
12 Streicher	€ 7.200.—
Noten	€ 1.200.—
Werbung	€ 2.000.—
Saalmieten und Regie	€ 1.500.—
	<hr/>
Summe:	<u>€ 23.000.—</u>

Einnahmen

Eintrittskarten (3 x € 3.000. —)	€ 9.000.—
Zuschüsse und Förderkreis	€ 3.000.—
Überschuss aus Mitgliedsbeiträgen	€ 2.000.—
	<hr/>
Summe:	<u>€ 14.000.—</u>

Unterdeckung: € 9.000.—

Antragsteller

Antragsteller einer Förderung des beschriebenen Projektes „Proserpina“ ist der gemeinnützige Verein:

**Neue Chorgemeinschaft Dr. Bernhard Marc e.V.
Robert-Stolz-Str. 21
95591 Vaterstetten**

Kontakt

Harald Eckert Robert-Stolz-Str. 21 85591 Vaterstetten Tel. 08106/369810 Harald.Eckert@t-online.de	Sabine Radloff Heideweg 9c 85598 Baldham Tel 08106/7477 Sabine.Radloff@rmc-muenchen.de www.chorgemeinschaft-vaterstetten.de
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Werbung und Sponsor-Repräsentation

- Der Werbebereich für die Konzerte erstreckt sich über den gesamten Landkreis Ebersberg und umfassende Teile des Ostens von München.
- Umfangreich wird über Presse, Rundfunk, TV und Internet auf die Konzerte durch Vorankündigungen, Interviews, ... aufmerksam gemacht.
- Mit 9000 Handzetteln und 600 Plakaten (A1/A2/A3/A4) wird zwei Wochen lang vor den Konzerten informiert.
- Für die Sponsoren bieten wir an, per Logo auf den Handzetteln und Plakaten und/oder per Anzeigen im Konzertprogramm zu werben.
- Auch Posterwerbung im Eingangsbereich der Konzertsäle ist für die Sponsoren möglich.